

Whitepaper

Trinkwasserversorgung am Arbeitsplatz

aqua alpina

Inhalt

- 1 *Einleitung*
- 2 *Warum Wassertrinken am Arbeitsplatz wichtig ist*
- 7 *Warum Wasser im Unternehmen*
- 8 *Arten der innerbetrieblichen Wasserversorgung*
- 13 *Vorteile von Wasserspendern am Arbeitsplatz*
- 15 *Wie viele Wasserspender braucht ein Unternehmen?*
- 17 *Kostenvergleich: Leitungswasser vs. Mineralwasser vs. Wasserspender*
- 19 *Wasserspender mieten oder kaufen*

Einleitung

Wasser ist nicht nur die Quelle des Lebens, sondern auch der älteste und beliebteste Durstlöscher der Welt und damit ein wesentlicher Bestandteil gesunden Lebens. Das gilt auch für den Arbeitsplatz. Doch wie sieht die Trinkwasserversorgung von Mitarbeitern am Arbeitsplatz aus? Welche Möglichkeiten der nachhaltigen Wasserversorgung gibt es und worin liegen die Vorteile der unterschiedlichen Arten?

In diesem Whitepaper finden Entscheidungsträger in Unternehmen, Einkäufer, Facility Manager und HR-Manager alle wichtigen Informationen dazu, wie sie die Versorgung ihrer Mitarbeiter und Kunden mit frischem und hygienisch einwandfreiem Trinkwasser bestmöglich gewährleisten können.

Wasser fördert nicht nur die geistige Leistungsfähigkeit, sondern auch das körperliche Wohlbefinden – speziell im beruflichen Alltag, wo Anforderungen und Leistungsdruck immer höher werden. Mitarbeiter, die ausreichend trinken, sind deshalb **fitter, seltener krank und produktiver im Arbeitsprozess**.

Hinzu kommt: Die Zurverfügungstellung von einwandfreiem Trinkwasser am Arbeitsplatz ist **gesetzlich vorgeschrieben**. Da die Trinkwasserqualität hierzulande allgemein als sehr hoch gilt, setzen viele Unternehmen daher klassisch auf Leitungswasser. Doch nicht überall in Österreich ist die Wasserqualität gleich gut. Schadstoffbelastungen in den Rohrsystemen, Keime oder ein hoher Kalkgehalt können die Trinkwasserqualität negativ beeinträchtigen. Und Wasser, das nicht schmeckt, wird auch nicht getrunken. Dazu passend der Befund: Mehr als jeder zehnte Mitarbeiter hält den Leitungswasserkonsum am Arbeitsplatz für gesundheitlich bedenklich. [1]

Aus diesem Grund benötigen Unternehmen abseits vom normalen Wasser aus der Leitung auch alternative Formen der Trinkwasserversorgung. Viele Unternehmen suchen abseits vom herkömmlichen Wasser aus der Leitung nach praktischen und gut umsetzbaren alternativen Möglichkeiten der Trinkwasserversorgung. Neben teuren und wenig umweltfreundlichen PET-Flaschen bieten sich diesbezüglich vor allem **Wasserspender** an. Diese sind aus vielen Unternehmen und Betrieben kaum mehr wegzudenken. Egal, ob für die eigenen Mitarbeiter und/oder für Kunden, Wasserspender garantieren eine **nachhaltige Versorgung mit frischem und vor allem gesundem Trinkwasser**.

Flexible Mietmodelle sowie **umfangreiche Full-Service-Leistungen** (Lieferung, Service, Wartung und Hygiene) machen den Einsatz von Wasserspendern zur praktischen und kosteneffizienten Lösung für die Versorgung mit frischem Trinkwasser am Arbeitsplatz.

[1] <https://dialog-mineralwasser.de/wp-content/uploads/2019/11/DNM-19111-Trinkwasserversorgung-am-Arbeitsplatz-Website.pdf>

Warum Wassertrinken am Arbeitsplatz wichtig ist

Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer 1 und nur bei ausreichender Flüssigkeitsversorgung sind Menschen **vital und leistungsfähig**. Doch speziell im beruflichen Alltag trinken viele Beschäftigte nicht genügend Wasser. Sei es, weil sie gestresst sind, sich keine geeignete Trinkwasserquelle in der Nähe befindet oder sie schlicht und einfach aufs Trinken vergessen. Die Folge einer unzureichenden Wasserzufuhr: **Dehydration**. Auf diesen Flüssigkeitsverlust reagiert der Körper mit Symptomen wie Kopfschmerzen, Schwindel, Konzentrationsschwierigkeiten oder Müdigkeit, die sich negativ auf die Arbeitsleistung auswirken können. Schon ein Wassermangel von 2 Prozent führt zu einer verminderten körperlichen sowie geistigen Leistungsfähigkeit. [2]

Eine weitere Abnahme der Leistungsfähigkeit geht demnach mit dem Ausmaß der Dehydration einher. **Auf den Punkt gebracht:** Je größer der Flüssigkeitsverlust, desto stärker die Einschränkung der physischen und mentalen Leistungsfähigkeit.

Der empfohlene Richtwert für die tägliche Trinkmenge liegt bei **1,5 bis 2,5 Litern Flüssigkeit**. Etwa ein Drittel davon wird aus dem Wasseranteil von Speisen gedeckt, der Rest muss über Getränke aufgenommen werden. [3] Abhängig von der körperlichen Belastung oder der Außentemperatur sollte auch bei bestimmten Arbeitsbedingungen noch mehr getrunken werden. Speziell in Industriebetrieben können trockene, staubige oder heiße Bedingungen zu einem erhöhten Wasserbedarf führen.

Trinkempfehlung – Wie viel trinken ist richtig?

Richtwert: 35ml pro Kilo Körpergewicht



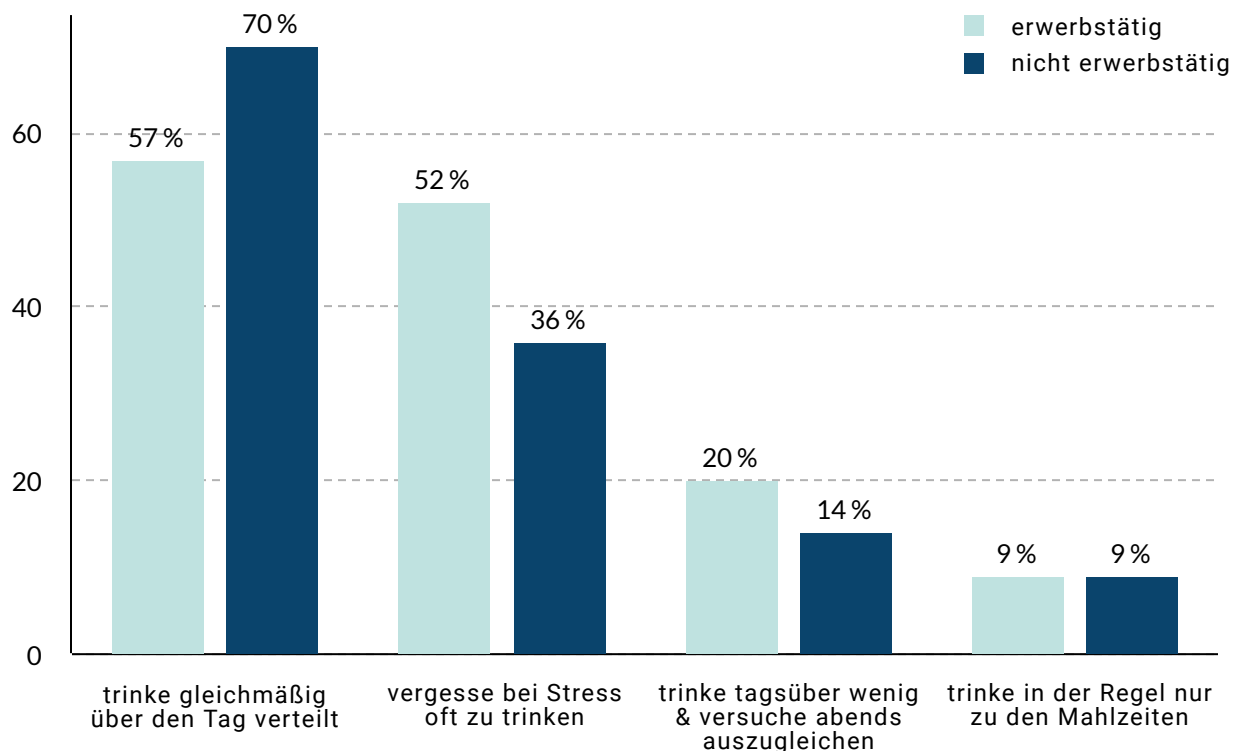
In der Hektik des Alltags neigen viele Menschen dazu, den empfohlenen Richtwert (mitunter deutlich) zu unterschreiten. Speziell berufstätige Personen weisen ein sehr **unregelmäßiges Trinkverhalten** auf.

[2] https://forum-trinkwasser.de/wp-content/uploads/2019/05/Studie_Trinken_macht_fit_in_Beruf_und_Freizeit.pdf
[3] <https://www.dge.de/wissenschaft/referenzwerte/wasser/>

So schaffen es nur etwa 57 Prozent der Erwerbstätigen, regelmäßig über den Tag verteilt zu trinken. Besonders ausgeprägt ist dieses Phänomen bei Frauen. Demnach fällt es 32 Prozent der Mitarbeiterinnen schwer, am Arbeitsplatz ausreichend Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Bei den Männern liegt dieser Wert mit 18 Prozent vergleichsweise niedriger. Zu diesem Ergebnis kam eine breit angelegte Studie der *Techniker Krankenkasse* in Deutschland. [4]

Mitarbeiter vergessen bei Stress aufs Trinken

Trinkverhalten von Beschäftigten im Vergleich zu nicht erwerbstätigen Personen [5]



Mehr als 50 Prozent der Beschäftigten fehlt die Zeit um zu trinken.

Wer während der Arbeitszeit nicht ausreichend trinkt, leidet oft an Müdigkeit, Kopfschmerzen, Verspannungen oder fehlender Konzentrationsfähigkeit. Die Folge: Die **Produktivität im Job lässt nach**.

Der häufigste Grund, weshalb Mitarbeiter nicht genug trinken, ist **schlichtes Vergessen** (77 Prozent). Zudem gibt über die Hälfte der Erwerbstätigen an, dass ihnen die Zeit zum Trinken fehlt (56 Prozent).

[4] <https://www.tk.de/resource/blob/2068252/ec60a26997cd43d8cf42c7a589eefb6f/studie--trinkstudie-2019-data.pdf>

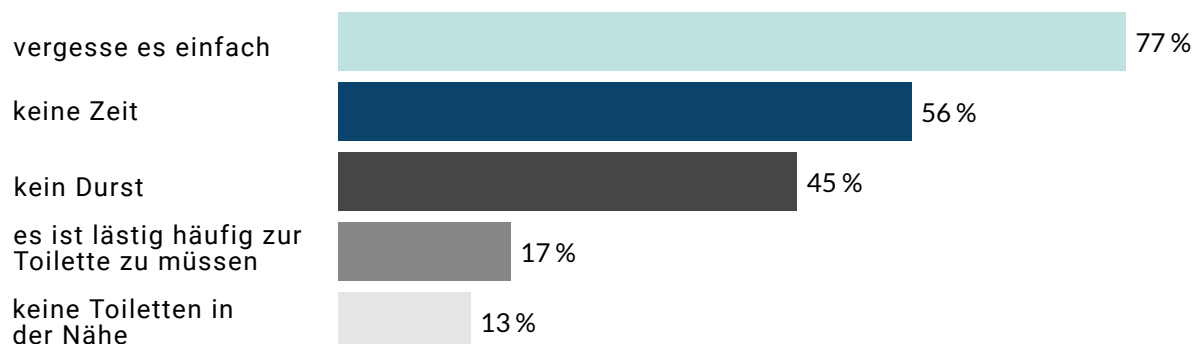
[5] ebd. Seite 41

Und viele Beschäftigte verspüren am Arbeitsplatz erst gar keinen Durst (45 Prozent); ein trügerisches Gefühl der Sicherheit, denn die Flüssigkeitszufuhr sollte längst dann beginnen, bevor sich das Durstempfinden einstellt. Signalisiert der Körper erstmal Durst, ist dies bereits ein Alarmzeichen für eine Dehydrierung – dem Körper fehlt dann in der Regel schon 0,5 Liter Flüssigkeit.

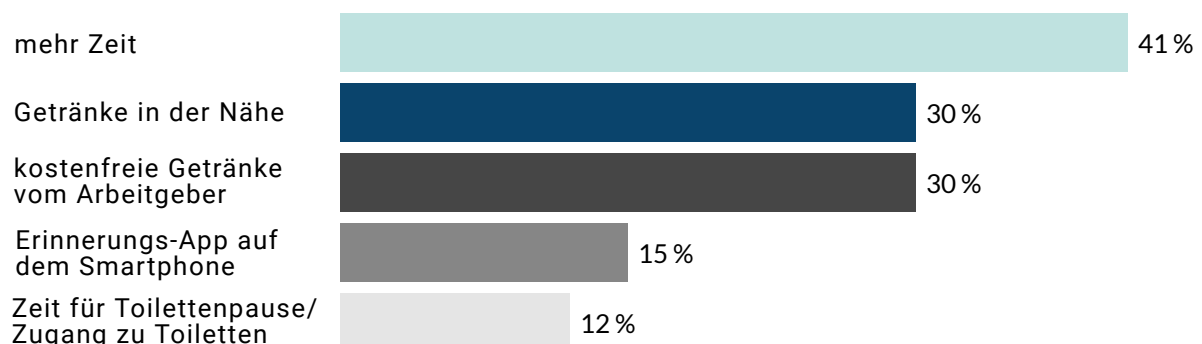
Mehr als der Hälfte der beschäftigten fehlt die Zeit zum Trinken

Basis: Erwerbstätige, denen es schwerfällt, an Arbeitstagen ausreichend zu trinken [6]

Warum ist es schwer, am Arbeitsplatz genug zu trinken?



Was könnte motivieren, bei der Arbeit mehr zu trinken?



Trinken am Arbeitsplatz: Was Unternehmen tun können

An diesem Punkt sind vor allem die Unternehmen gefordert, das **Trinkverhalten ihrer Mitarbeiter nachhaltig positiv zu beeinflussen**. Dies kann beispielsweise in Form von regelmäßigen Informationskampagnen zum Thema Trinken der Fall sein.

[6] <https://www.tk.de/resource/blob/2068252/ec60a26997cd43d8cf42c7a589eefb6f/studie--trinkstudie-2019-data.pdf>, Seite 44

Darüber hinaus unterstützen effiziente Maßnahmen, wie das **Aufstellen eines Wasserspenders in Nähe des Arbeits- bzw. Büroplatzes**, dabei, Mitarbeiter zu vermehrtem Trinken zu motivieren. 30 Prozent der Beschäftigten würden demnach mehr trinken, wenn sich Getränke in der Nähe befinden würden. [7]

Der Grund hierfür ist naheliegend: Wann immer eine Wasserquelle in Sichtweite oder ein Glas Wasser in Griffnähe ist, wird es Mitarbeitern leichter fallen, ausreichend zu trinken. Studien zeigen, dass bereits die bloße Präsenz einer Wasserentnahmequelle genügt, um Mitarbeiter dazu zu animieren, mehr Wasser zu trinken.

Wichtig dabei ist, nicht nur ausreichend zu trinken, sondern vor allem **regelmäßig über den Tag verteilt**. Auf diese Weise bleibt die Konzentration hoch und das Ermüdungslevel niedrig.

Um für eine ausreichende Flüssigkeitsversorgung zu sorgen, sollten Arbeitgeber:

- ✓ eine regelmäßige Flüssigkeitszufuhr über den Tag gewährleisten.
- ✓ zu den Mahlzeiten grundsätzlich Wasser anbieten.
- ✓ Trinkwasser (pur oder mit Kohlensäure versetzt) sowie Mineralwasser als besonders geeignete Durstlöscher am Arbeitsplatz ständig verfügbar machen.
- ✓ Getränke gekühlt (stimuliert die Flüssigkeitszufuhr), aber nicht kalt anbieten
- ✓ besonders an heißen Tagen, Mitarbeiter gezielt zum Trinken animieren.

Workplace Wellness: Gesunde, zufriedene Mitarbeiter

Gesunde und zufriedene Mitarbeiter sind das Ziel aller Unternehmen in Österreich. Hierfür finden sich in heimischen Firmen zahlreiche Initiativen zur Förderung der innerbetrieblichen Gesundheit und Zufriedenheit. Was Mitarbeiter laut einer Untersuchung der *Harvard Business Review* besonders schätzen und zugleich viele Vorteile mit sich bringt, ist eine **gute Arbeitsumgebung**. Ganz oben auf der Liste dabei stehen die Luftqualität, Wasserqualität und eine ausreichende Beleuchtung. [8]

In der Studie stellte sich heraus, dass ein hochwertiger Arbeitsplatz, bei dem diese Punkte erfüllt sind, zu **durchschnittlich 4 Krankheitstagen weniger pro Jahr** führt. Darüber hinaus sind gesunde Mitarbeiter produktiver, zeigen mehr Loyalität und sehen ihr Unternehmen allgemein in einem besseren Licht. [9]

[7] <https://dialog-mineralwasser.de/wp-content/uploads/2019/11/DNM-19111-Trinkwasserversorgung-am-Arbeitsplatz-Website.pdf>

[8] <https://news.harvard.edu/gazette/story/2019/04/workplace-wellness-programs-yield-unimpressive-results-in-short-term/>

[9] siehe ebd.



Trinken fördert die Leistungsfähigkeit im Job.

Gute Wasserqualität ist wohl die am einfachsten zu erfüllende Bedingung, von der ohne Ausnahme alle im Unternehmen profitieren. Ein unkomplizierter und jederzeit verfügbarer Zugang zu Trinkwasser am Arbeitsplatz steigert demnach nicht nur die Flüssigkeitsaufnahme, sondern auch die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Nicht zu guter Letzt muss jeder Arbeitgeber im Rahmen der gesetzlichen Arbeitsstättenverordnung den Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen eine [adäquate Trinkwasserentnahmestelle zur Verfügung stellen](#).

Warum Wasser im Unternehmen

Das Zurverfügungstellen von Trinkwasser ist nicht nur ein wichtiges Thema für die Mitarbeitergesundheit bzw. -zufriedenheit, sondern hat auch einen **gesetzlichen Hintergrund**.

Was manche Arbeitgeber in Österreich nicht wissen: Unternehmen, die Mitarbeiter beschäftigen, müssen für die Gesundheit und das Wohlergehen dieser gemäß des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes (AschG) Sorge tragen. Dazu zählt unter anderem das **Bereitstellen von einwandfreiem Trinkwasser am Arbeitsplatz** (§ 27 ASchG).

Demnach ist den Arbeitnehmern einer Arbeitsstätte Trinkwasser wie folgt zur Verfügung zu stellen:

- ✓ in jeder Arbeitsstätte
- ✓ kühl und von entsprechender Qualität
- ✓ alternativ ein anderes alkoholfreies Getränk
- ✓ Entnahmestelle und Trinkgefäß: hygienisch einwandfrei

In welcher Form die Versorgung mit Trinkwasser am Arbeitsplatz erfolgt, schreibt der Gesetzgeber hingegen nicht vor. Entscheidend ist nur, dass diese entsprechend gegeben ist. Da die Trinkwasserqualität in Österreich in der Regel eine hohe Qualität gewährleistet (siehe [Österreichische Trinkwasserverordnung](#) sowie [Österreichische Mineralwasser- und Quellwasserverordnung](#)), setzen viele Unternehmen auf eine **Versorgung mit Leitungswasser**. Sei es über an Wasserleitungen angebundene Orte wie Pausenräume, Kantinen, Büroküchen und Toiletten oder über an das Leitungsnetz angeschlossene Wasserspender.

Unternehmen der Zukunft: Wasser trinken und Energie tanken

Sowohl was Logistik anbelangt als auch den Kostenfaktor, ist eine Trinkwasserversorgung, die über das gesetzlich geforderte Minimum hinausgeht, für viele Unternehmen ohne Probleme möglich. Und für die Unternehmen kann sich dieser „Mehraufwand“ lohnen, denn Mitarbeiter, die ausreichend trinken, sind weniger gestresst, fühlen sich allgemein wohler und sind zugleich produktiver. Daher hat es sich als effiziente Maßnahme erwiesen, an wichtigen Orten im Büro oder Betrieb Wasserspender mit gekühltem Wasser aufzustellen, damit die Mitarbeiter regelmäßiger trinken. Anstelle von Heißgetränken wie Kaffee oder Tee erfolgt dann viel häufiger der Griff zu einem erfrischenden Schluck Wasser.

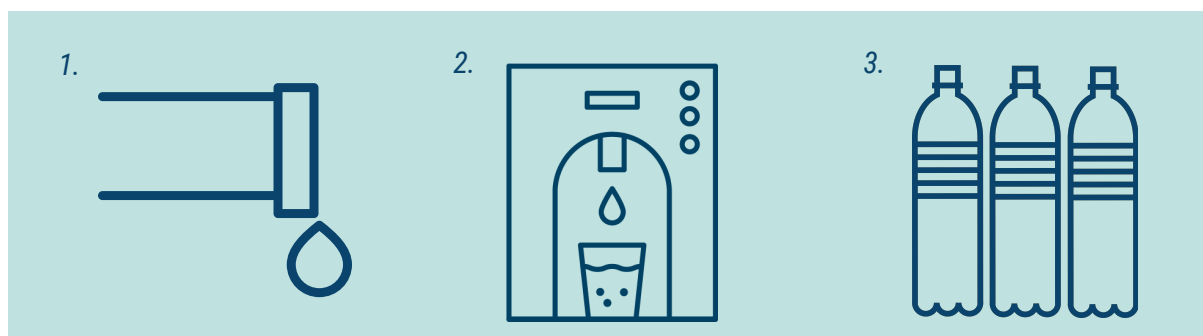
Viele Unternehmen stellen sich deshalb die Frage: Welches ist die **beste Versorgungsvariante für das eigene Unternehmen?**

Arten der innerbetrieblichen Wasserversorgung

Die Versorgung mit frischem, hygienisch einwandfreiem Trinkwasser ist nicht nur gesetzlich vorgeschrieben, sondern liefert auch einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Deshalb sollte die Trinkwasserversorgung am Arbeitsplatz möglichst einfach und praktisch, aus wirtschaftlicher Sicht aber auch kosteneffizient sein.

Für Unternehmen gibt es grundsätzlich **drei Möglichkeiten**, wie sie die innerbetriebliche Versorgung mit Trinkwasser organisieren können:

1. Leitungswasser
2. Wasserspender
3. PET-Flaschen



1. Leitungswasser

Leitungswasser ist ein **idealer, kalorienfreier Durstlöcher**. Es ist ein wertvolles Lebensmittel und kann den menschlichen Flüssigkeitsbedarf optimal decken. Damit Menschen unbedenklich Wasser aus der Leitung trinken können, muss es allerdings frei von Schadstoffen und Krankheitserregern sein.

Aus diesem Grund ist Trinkwasser das am strengsten kontrollierte Lebensmittel in Österreich. Dadurch soll gewährleistet werden, dass der Genuss von Leitungswasser jederzeit ohne geschmackliche und gesundheitsgefährdende Einschränkungen möglich ist. Dennoch kann es unter bestimmten Voraussetzungen zu einer Beeinträchtigung des Trinkwassers kommen.

Gründe für eine Beeinträchtigung der Trinkwasserqualität:

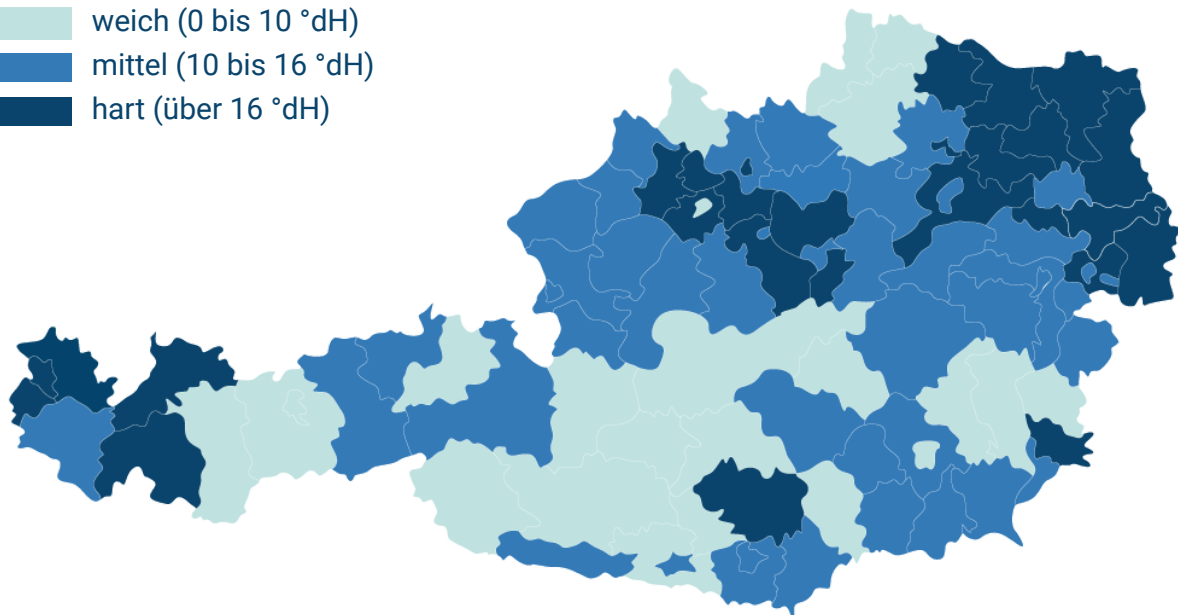
- ✓ Metalle im Rohrsystem (z.B. Blei, Nitrat oder Phosphat)
- ✓ Bakterien (v.a. Schwefelbakterien)
- ✓ Keime im Wasserhahn oder Perlatorsieb
- ✓ Hoher Kalkgehalt

Leitungswasser besitzt eine hohe Relevanz für die Trinkwasserversorgung. Sechs von zehn Beschäftigten (60 Prozent) beziehen es während der Arbeitszeit vom Wasserhahn in der Küche. Dennoch bewertet nur maximal jeder Dritte die Reinheit der Wasserquellen am Arbeitsplatz als sehr gut. 12 Prozent der Mitarbeiter halten den Leitungswasserkonsum am Arbeitsplatz sogar für gesundheitlich bedenklich. [10]

Grundsätzlich hat der Arbeitgeber dafür Sorge zu tragen, dass die Trinkwasserqualität gewährleistet ist und die in der Trinkwasserverordnung festgesetzten Grenzwerte nicht überschritten werden. In diesem Zusammenhang spielt auch die **Wasserhärte** eine wichtige Rolle, wenn es um Geschmack und Bekömmlichkeit von Leitungswasser geht. Je härter das Wasser, desto höher ist der Kalkgehalt darin. Zwar hat Kalk im Trinkwasser keine negativen Auswirkungen auf die Gesundheit, dennoch empfinden viele Menschen kalkhaltiges Wasser als unansehnlich bzw. unappetitlich – sie mögen Optik und Geschmack nicht. In einigen Regionen Österreichs ist das Leitungswasser besonders hart, weswegen dort häufig auf andere Formen der Trinkwasserversorgung wie Wasserspender zurückgegriffen wird.

Durchschnittliche Wasserhärte in Österreich nach Bezirken

- weich (0 bis 10 °dH)
- mittel (10 bis 16 °dH)
- hart (über 16 °dH)

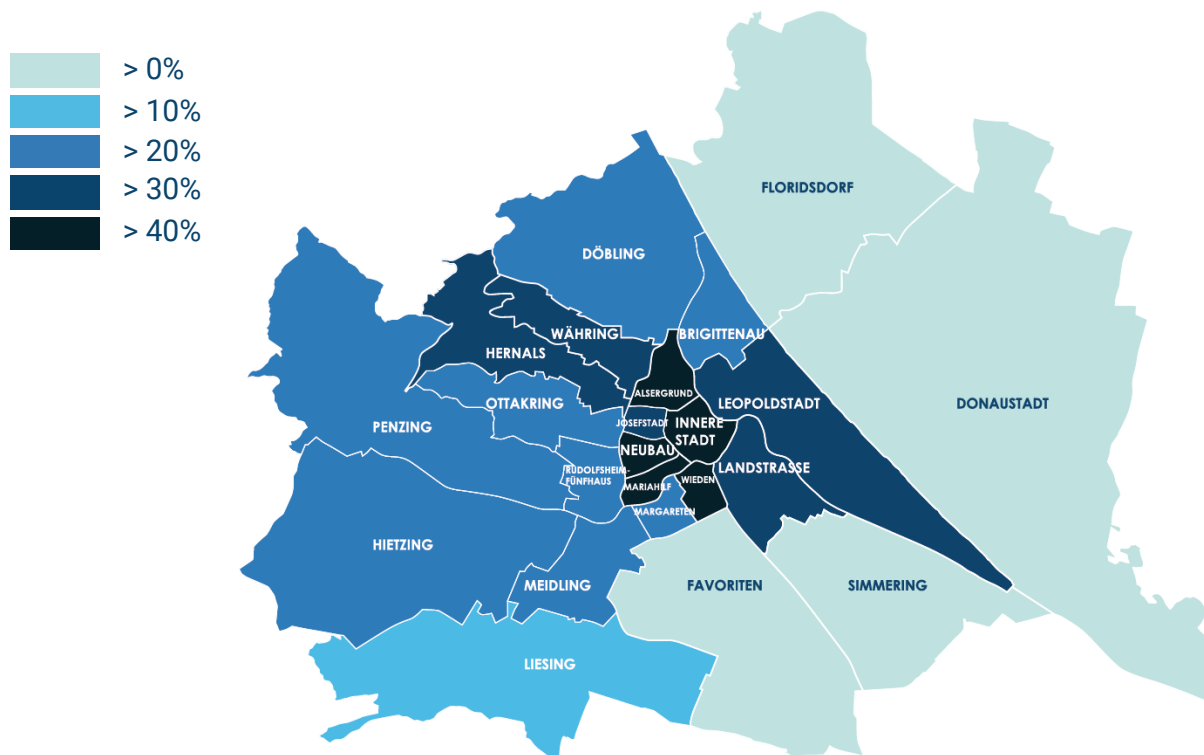


[10] <https://dialog-mineralwasser.de/wp-content/uploads/2019/11/DNM-19111-Trinkwasserversorgung-am-Arbeitsplatz-Website.pdf>

Aber selbst in Regionen oder Städten, wo die Wasserqualität generell sehr hoch ist, wie etwa in Wien, kommt diese nicht immer beim Verbraucher an. In der Bundeshauptstadt stellt vor allem die **Belastung durch erhöhte Bleiwerte** ein Problem für das Leitungswasser dar. Das liegt in erster Linie an den veralteten Bleiinstallationen bei Altbauten. Speziell in Altbauten sind jedoch zahlreiche Praxen, Büros oder kleine Shops eingemietet, weswegen dort die Nachfrage nach alternativen Trinkwasserlösungen besonders stark ist.

Anteil der WasserCheck-Proben über dem Parameterwert für Blei in Wien (2003-2014)

Anteil der Grenzüberschreitungen an der Gesamtanzahl pro Bezirk in Prozent



Wasser aus der Leitung ist ca. 100-mal preiswerter als gekauftes Mineralwasser und im Normalfall genauso empfehlenswert. Dieser Vorteil wird jedoch zugleich zum Nachteil: Leitungswasser ist zwar stets verfügbar und kostengünstig, kommt aber hauptsächlich aus dem Wasserhahn in der Küche oder Toilette, wodurch es sich gewissermaßen auch „billig“ anfühlt.

Aus diesem Grund lehnen es viele Unternehmen ab, ihren Gästen, Kunden oder Klienten in Sitzungen und Meetings gewöhnliches Leitungswasser anzubieten. Stattdessen servieren sie teure Wasseralternativen bzw. andere Erfrischungsgetränke in hochwertigen Glas- oder PET-Flaschen.

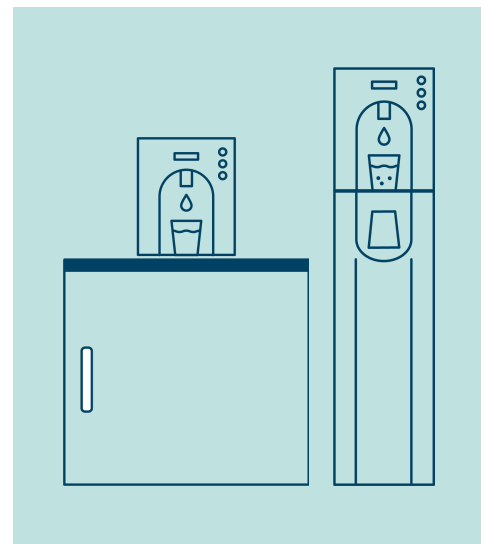
2. Wasserspender

Zahlreiche Unternehmen wünschen sich deshalb eine gesunde, vielseitige aber vor allem auch **nachhaltige Trinkwasserversorgung**, die praktisch, einfach und zugleich kostengünstig ist. Der Trend geht deshalb eindeutig in Richtung Wasserspender. Diese haben den Vorteil, dass sie platzsparend sind und verschiedene Darreichungsformen (stilles Wasser, prickelndes Wasser, gekühltes Wasser, heißes Wasser) ermöglichen.

Egal, ob für Mitarbeiter oder Kunden, ein Wasserspender sichert die nachhaltige Versorgung mit frischem und hygienisch einwandfreiem Trinkwasser. Doch welcher Wasserspender ist der richtige für die Bedürfnisse des eigenen Unternehmens? Es lassen sich grundsätzlich **drei Grundtypen von Wasserspendern** unterscheiden:

Festwasserspender

- Edelstahl-Wasserspender mit Wasserleitungsanschluss
- gekühltes und heißes Wasser bzw. prickelndes Sodawasser auf Knopfdruck
- wasserleitungsgebunden
- inkl. Service, Wartung und Hygiene
- als Stand- oder Tischversion
- integrierter Kalk- und/oder Aktivkohlefilter
- perfekt für Betriebsküchen und Meetingräume
- UV-Lampe sterilisiert Bakterien und Keime
- Nano-Silber Oberflächenbeschichtung reduziert innerhalb von 24h alle Bakterien/Keime um 99%



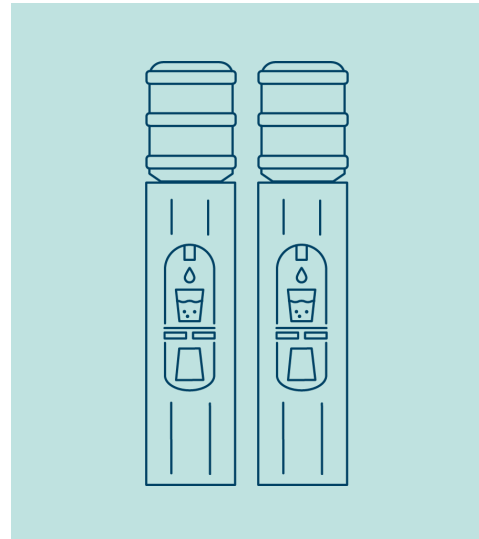
Soda Armatur

- High-End-Wasserversorgung
- gekühltes und heißes Wasser sowie prickelndes Sodawasser direkt aus der Armatur
- als Haupt- oder Zusatzarmatur zum bestehenden Wasserhahn
- verschiedene Ausführungen erhältlich: Standard, All-in-One, Wave (mit berührungsloser Bedienung) inkl. Service, Wartung und Hygiene
- integrierter Kalk- und/oder Aktivkohlefilter
- der Wasserhahn der Zukunft für Meetingräume, Executive Lounges oder Boardrooms
- UV-Lampe sterilisiert Bakterien und Keime
- Nano-Silber Oberflächenbeschichtung reduziert innerhalb von 24h alle Bakterien/Keime um 99%



Flaschenwasserspender

- Wasserspender mit Wasserlieferung
- Trinkbrunnen auf Basis von Gallonen
- perfekt gekühltes, heißes oder prickelndes Wasser auf Knopfdruck
- praktische und zuverlässige Trinkwasserversorgung (inkl. Lieferung, Service, Wartung und Hygiene)
- freistehend und wasserleitungsunabhängig
- platzsparend und kostengünstig dank flexiblen flexiblen Konditionen (Liefervereinbarung, Vertrag, Mietvariante)
- optimal für Produktionshallen, Baustellen, Warteräume und Geschäfte

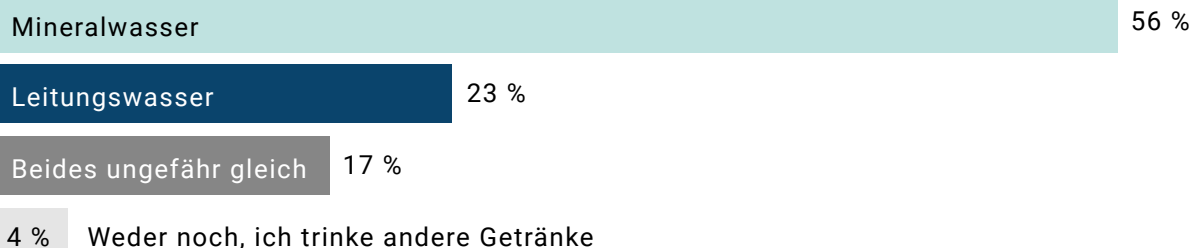


3. PET-Flaschen

Eine weit verbreitete Form der Versorgung mit Trinkwasser sind PET-Flaschen, sei es als Mineralwasser, Sodawasser oder stilles Wasser. PET-Flaschen benötigen jedoch nicht nur sehr **viel Platz für die Lagerung**, sondern weisen auch eine **schlechte Umweltbilanz** auf. Im Gegensatz zu vielen anderen Lebensmitteln wirken sich die Transportaufwendungen bei Mineralwasser, aber auch bei anderen Erfrischungsgetränken, deutlich stärker aus als Gewinnung/Herstellung und Verpackung. Die Umwelt- bzw. Klimabelastung bei Mineralwasser ist nahezu 600-mal höher als bei Leitungswasser. [11]

Dennoch ist Mineralwasser in PET-Flaschen bei vielen Unternehmen gefragt, was unter anderem daran liegt, dass Mitarbeiter am Arbeitsplatz besonders häufig Mineralwasser trinken. Eine Arbeitnehmerbefragung des *Dialogs Natürliches Mineralwasser* ergab, dass 56 Prozent der Arbeitnehmer Mineralwasser am Arbeitsplatz bevorzugen, 23 Prozent Leitungswasser und 17 Prozent beides in etwa gleich. [12]

Welche Form des Trinkwassers bevorzugen Mitarbeiter?



[11] <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/wasser/kann-man-leitungswasser-trinken-34836>

[12] <https://dialog-mineralwasser.de/wp-content/uploads/2019/11/DNM-19111-Trinkwasserversorgung-am-Arbeitsplatz-Website.pdf>

Vorteile von Wasserspendern am Arbeitsplatz

Es spielt keine Rolle, ob am Büroplatz oder in der Produktionshalle, Wasser trinken ist wichtig, um konzentriert und leistungsfähig zu bleiben. Doch speziell in größeren Betrieben kann es mitunter teuer und zeitaufwendig sein, dauerhaft frisches und hygienisch unbedenkliches Trinkwasser bereit zu stellen. Mithilfe der unterschiedlichen Typen von Wasserspendern können Unternehmen diese Herausforderung jedoch gekonnt meistern und zusätzlich von einer **Reihe von Vorteilen** profitieren:

✓ *Weniger Aufwand & geringere Betriebskosten*

Leitungsgebundene Wasserspender bieten deutliche Kostenvorteile, da Leitungswasser stets verfügbar ist, günstig bezogen werden kann und das Gerät jederzeit einsetzbar ist. Durch den direkten Anschluss an das vorhandene Wassernetzwerk fallen **keine Handling-, Lager- oder Transportkosten** für Wasserflaschen an. Die Betriebskosten eines Festwasserspenders sind somit äußerst gering, sodass sich ein Einsatz überall dort eignet, wo auf eine Trinkwasserversorgung in höchster Qualität Wert gelegt wird.

Freistehende Wasserspender (Flaschenwasserspender) wiederum verursachen etwas höhere Betriebskosten, da die Wasserflaschen regelmäßig getauscht werden müssen. Dafür bieten diese Geräte umso mehr Flexibilität, da eine rasche, unkomplizierte und hochwertige Versorgung mit Trinkwasser nahezu allerorts möglich ist – unabhängig von einem Wasserleitungsanschluss.

✓ *Gesundes & hygienisch einwandfreies Trinkwasser*

Dank **gefiltertem Leitungswasser** aus dem Festwasserspender bzw. der Soda Armatur sowie **quellfrischem Alpenwasser** aus dem Flaschenwasserspender genießen Mitarbeiter und Kunden stets veredelt und zu 100 Prozent gesundheitlich unbedenkliches Wasser. Mögliche Schadstoffe oder störende Geschmacksstoffe werden durch die verbauten Filter beim Festwasserspender zuverlässig und wirksam beseitigt. Aus diesem Grund werden Wasserspender auch zweimal jährlich professionell gewartet und entsprechend gereinigt.

Auf Wunsch und je nach Bedarf werden bei Festwasserspendern zudem spezielle **UV-In und/oder UV-Out Filter** verbaut. Bei diesen Filtern handelt es sich gewissermaßen um UV-Lampen, die antibakteriell wirken und eine lückenlose Hygiene garantieren, indem Keime und Bakterien im Wasser durch UV-Strahlung sterilisiert werden. Die Filter werden am Geräteausgang bzw. Geräteeingang eingebaut, also jeweils dort, wo das Wasser in das Gerät läuft bzw. bei der Ausgabe. Nach dem Baukasten-Prinzip können die Geräte so nachträglich aufgerüstet und bei der Hygiene hochwirksam nachbessert werden. Auf diese Weise können die Kosten zu Beginn möglichst gering gehalten werden, indem nicht sofort etwaige nicht benötigte, teure Filter verbaut werden.

Um festzustellen, ob eine Integration von UV-In und/oder UV-Out Filtern sinnvoll ist, wird bei Festwasserspendern in regelmäßigen Abständen eine **mikrobiologische Beprobung** durchgeführt. Mittels Laboranalyse wird so die Wasserqualität getestet, um mögliche bakterielle Gefahrenquellen wie E-Coli, Coliforme und Enterokokken ausschließen zu können. Anhand der Ergebnisse wird ersichtlich, welche Filter im Gerät verbaut sein sollten, um maximale Hygiene und Sicherheit zu gewährleisten.

✓ *Gesündere & zufriedenere Mitarbeiter*

Festwasserspender veredeln das Leitungswasser geschmacklich und bieten für Mitarbeiter und Kunden die Möglichkeit, **jederzeit gekühltes, heißes oder prickelndes Wasser auf Knopfdruck** zu genießen.

Zudem fördert ein deutlich sichtbar aufgestellter Wasserspender den Wasserkonsum und so die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter. Wer ausreichend trinkt, kann seine Konzentrations- und Leistungsfähigkeit steigern und beugt einer möglichen Dehydrierung vor.

✓ *Mehr Nachhaltigkeit im Unternehmen*

Die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz werden für Unternehmen zunehmend wichtiger. Kein Wunder also, dass immer mehr Betriebe ihre Corporate Social Responsibility ernst nehmen wollen. Mithilfe von Wasserspendern können Unternehmen ihre **Umweltbilanz nachhaltig verbessern**.

Der Umstieg auf einen Festwasserspender anstelle des regelmäßigen Einkaufs von Wasserflaschen bewirkt, dass weniger umweltschädlicher Plastikmüll entsteht und zudem weniger CO₂ ausgestoßen wird. Auf diese Weise kann der **CO₂-Fußabdruck kann im Vergleich zu PET-Flaschen um bis zu 72 Prozent reduziert** werden.

Aber auch wer auf den Einsatz von Flaschenwasserspendern setzt, handelt ökologisch nachhaltig. Denn sämtliche Gallonen bzw. Wasserflaschen werden mehrfach befüllt (bis zu 80-mal), ehe sie einem umweltschonenden Recycling-Kreislauf zugeführt werden.

Darüber hinaus wird durch die Kombination der hohen Qualität von Material und Verarbeitung sowie einer gewissenhaften Wartung und Servicierung eine **lange Nutzungsdauer der Wasserspender garantiert**.

Wie viele Wasserspender braucht ein Unternehmen?

Die Einsatzszenarien für Wasserspender im Unternehmen bzw. am Arbeitsplatz sind vielfältig. Das kann in einem Großraumbüro, Produktions- und Werkshallen, in Gängen und Aufenthaltsräumen, im Empfangsbereich eines Unternehmens sein, in einem Ladengeschäft, einer Shopping Mall oder im Wartezimmer eines Arztes.

Wie viele Wasserspender ein Unternehmen benötigt und welchen Gerätetyp, hängt in erster Linie vom **ermittelten Bedarf** ab: Wie viele Mitarbeiter sollen versorgt werden? Ist der Bedarf zeitlich begrenzt (z.B. angepasst an Büro- und Öffnungszeiten) oder wird das Wasser ganztags entnommen (z.B. in Firmen mit 24h-Schichtbetrieb)?

Zudem spielen bei der Ermittlung des Bedarfs die **baulichen Gegebenheiten bzw. der Aufstellort** eine zentrale Rolle: Gibt es lediglich eine Büroküche? Sind gleich mehrere Stockwerke mit Wasser zu versorgen? Ist ein Wasserleitungsanschluss vorhanden oder wird eine leitungsungebundene Lösung benötigt? Vom kleinen Kompaktgerät bis hin zur Hochleistungs-Tafelwasseranlage kann in der Regel jeder Bedarf passend gedeckt werden.

Darüber hinaus muss auch geklärt werden, welche **in welcher Form** das Trinkwasser von den Mitarbeitern bevorzugt wird: Still? Prickelndes? Gekühlt? Heiß? Zum Beispiel wünschen sich etwa 61 Prozent der Arbeitnehmer prickelndes Wasser am Arbeitsplatz. 60 Prozent würden sich gefiltertes Wasser wünschen. [13] Ein moderner Festwasserspender erfüllt all diese Anforderungen und liefert somit das optimale Trinkergebnis für alle geschmacklichen Präferenzen. Somit erhält jeder Mitarbeiter sein Lieblingswasser auf Knopfdruck, entweder still, prickelnd, gekühlt oder ungekühlt.

Welcher Wasserspender passt zu einem Unternehmen: Verschiedene Anwendungsszenarien

Dank einer umfassenden Produktpalette an Wasserspendern findet sich für jedes Unternehmen sowie jeden Einsatzbereich die passende Lösung, sei es für das Büro, die Gemeinschaftsküche, den Aufenthaltsraum oder die Produktions- und Lagerhalle.



Industrie: Egal, ob in einer Produktionsstätte oder Lagerhalle, die robusten und standsicheren Festwasserspender eignen sich bestens, um Mitarbeiter vor Dehydrierung zu schützen und so die Leistungsfähigkeit langanhaltend zu steigern. Dort wo kein Wasseranschluss vorhanden ist, bieten Flaschenwasserspender eine hervorragende Alternative für eine flexible Trinkwasserversorgung.

[13] <https://dialog-mineralwasser.de/wp-content/uploads/2019/11/DNM-19111-Trinkwasserversorgung-am-Arbeitsplatz-Website.pdf>



Großes Bürogebäude: Festwasserspender gewährleisten die optimale Versorgung mit Trinkwasser in Betriebsküchen sowie auf dem Flur, während eine hochwertige Soda Armatur in Lounge, Chefbüro oder Boardroom mögliche Kunden und Klienten beeindruckt.



Bürogebäude: Festwasserspender eignen sich für den Einsatz im Großraum- oder Kleinbüro und lassen sich auch perfekt am Gang sowie in der Teeküche platzieren. Zudem eignen sie sich optimal für die Nutzung in Meetingräumen.



Gesundheitseinrichtungen: In den Wartebereichen von medizinischen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Ambulanzen, Praxen oder Apotheken kann man Patienten bzw. Kunden dank des Wasserspenders einen Schluck Gesundheit anbieten und zugleich Personal entlasten, da sich auf diese Weise jeder selbst ein Glas Wasser holen kann. Hierfür bieten sich vor allem Flaschenwasserspender an, damit sich Patienten und Kunden entsprechend erfrischen können.



Autowerkstatt: Flaschenwasserspender im Warteraum für Kunden sowie in der Werkstatt für Mitarbeiter gewährleisten eine hochwertige Trinkwasserversorgung.



Geschäfte, Handel und Gewerbe: Auch hier sind Flaschenwasserspender, die frisches Quellwasser auf Knopfdruck liefern, eine beliebte Maßnahme, um Kunden zufriedener zu stellen sowie die Verweildauer im Geschäft zu erhöhen. Zudem sorgt der Becher-Service für eine nachhaltige Versorgung mit Bechern aus 100% recycelbarem Papier, frei von jeglichem Plastik und auf Wunsch mit praktischer Becherhalterung.



Start-Ups: Kompakte Gerätetypen wie der Festwasserspender "Soda Mini" eignen sich ideal für kleine Unternehmen mit bis zu fünf Mitarbeitern.



Öffentliche Einrichtungen und Bildungsstätten: Schüler, Studierende, Mitarbeiter – Trinken muss jeder. Flaschen- und/oder Festwasserspender eignen sich hier perfekt, um eine regelmäßige Wasseraufnahme in der Öffentlichkeit anzubieten und für deren Notwendigkeit bei Kindern und Jugendlichen ein Bewusstsein zu schaffen.

Welche Wasserspender-Lösung passt zu meinem Unternehmen und den Bedürfnissen an meine Trinkwasserversorgung?

Dank **individueller Beratung** und einer **genauen Bedarfsanalyse** finden wir gemeinsam die passende Lösung sowie den geeigneten Gerätetypen für jedes Unternehmen!

Kostenvergleich: Leitungswasser vs. Mineralwasser vs. Wasserspender

1 Liter Leitungswasser kostet in Österreich ca. 0,17 Cent. [14] Der Preis für Mineralwasser im Supermarkt oder Großhandel liegt durchschnittlich zwischen 18 und 60 Cent pro Liter.

Nicht nur die verbesserte Wasserqualität, sondern auch **wirtschaftliche Faktoren** sollten bei einem Wasserspender berücksichtigt werden. Durch den direkten Anschluss an das vorhandene Wassernetzwerk fallen **keine Handling-, Lager- oder Transportkosten für Wasserflaschen** an.

Vergleicht man die Kosten eines Wasserspenders mit dem Preis für die gleiche Menge an Trinkwasser in Form von Wasserflaschen, zeigt sich, dass die **Anschaffung eines Festwasserspenders für Unternehmen eine enorme Kostenersparnis** mit sich bringen kann.



Wird für Mineralwasser in Flaschen einen Literpreis von € 0,50 angenommen, so ergeben sich für ein 10-köpfiges Unternehmen jährliche Kosten in Höhe von **€ 1.240,00**, gerechnet mit einem Verbrauch von einem Liter pro Mitarbeiter pro Tag. In den Kosten enthalten ist dabei auch der "Schwund", der durch bereits angebrochene Flaschen entsteht, die später auch entsorgt werden müssen.

Im Vergleich dazu belaufen sich die Kosten für Miete und Wasser aus der Leitung für dasselbe Unternehmen mit dem Festwasserspender inkl. CO2-Fullservice pro Jahr auf nur € 792. Daraus ergibt sich eine deutliche **Kostenersparnis von € 448,00**.

Hinzu kommt der Faktor Umweltschutz und Nachhaltigkeit, indem auf diese Weise **bis zu 2.500 1 L PET-Flaschen im Jahr eingespart** werden können.

Kostenvergleich: Mineralwasser vs. Festwasserspender

Beispiel: 10 Mitarbeiter

		Preis / Liter	Preis / Tag	Preis / Monat	Preis / Jahr
	Wasser aus PET-Flaschen	€ 0,50	€ 5,00	€ 115,00	€ 1.240,00
	Miete Soda Premium CAS (1 Gerät) inkl. CO2-FullService	€ 0,32	€ 2,17	€ 66,00	€ 792,00
Ersparnis		€ 0,18	€ 2,83	€ 39,00	€ 448,00

21 Arbeitstage pro Monat
248 Arbeitstage pro Jahr
Ø 1 Liter Wasserbedarf / MA / Arbeitstag



Mitarbeiter	Gesamtliter / Tag	Gesamtliter / Monat	Gesamtliter / Jahr
10	10	210	2.480



bis zu 2.500
1 L PET-Flaschen
im Jahr gespart!

[14] <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/19703.htm>

Beispiel: 30 Mitarbeiter

	Preis / Liter	Preis / Tag	Preis / Monat	Preis / Jahr
 Wasser aus PET-Flaschen	€ 0,50	€ 15,00	€ 315,00	€ 3.720,00
Mietete Soda Premium CAS (1 Gerät) inkl. CO2-FullService	€ 0,11	€ 2,17	€ 66,00	€ 792,00
21 Arbeitstage pro Monat 248 Arbeitstage pro Jahr Ø 1 Liter Wasserbedarf / MA / Arbeitstag	<hr/>			
Ersparnis	€ 0,39	€ 12,83	€ 249,00	€ 2.928,00




Mitarbeiter	Gesamtliter / Tag	Gesamtliter / Monat	Gesamtliter / Jahr
30	30	630	7.440



bis zu 7.500
1 L PET-Flaschen
im Jahr gespart!

Beispiel: 50 Mitarbeiter

	Preis / Liter	Preis / Tag	Preis / Monat	Preis / Jahr
 Wasser aus PET-Flaschen	€ 0,50	€ 25,00	€ 525,00	€ 6.200,00
Mietete Soda Premium CAS (2 Geräte) inkl. CO2-FullService	€ 0,13	€ 4,34	€ 132,00	€ 1.584,00
21 Arbeitstage pro Monat 248 Arbeitstage pro Jahr Ø 1 Liter Wasserbedarf / MA / Arbeitstag	<hr/>			
Ersparnis	€ 0,37	€ 20,66	€ 393,00	€ 4.616,00




Mitarbeiter	Gesamtliter / Tag	Gesamtliter / Monat	Gesamtliter / Jahr
50	50	1.050	12.400



bis zu 12.500
1 L PET-Flaschen
im Jahr gespart!

Beispiel: 100 Mitarbeiter

	Preis / Liter	Preis / Tag	Preis / Monat	Preis / Jahr
 Wasser aus PET-Flaschen	€ 0,50	€ 50,00	€ 1.050,00	€ 12.400,00
Mietete Soda Premium CAS (3 Geräte) inkl. CO2-FullService	€ 0,09	€ 6,44	€ 196,00	€ 2.352,00
21 Arbeitstage pro Monat 248 Arbeitstage pro Jahr Ø 1 Liter Wasserbedarf / MA / Arbeitstag	<hr/>			
Ersparnis	€ 0,41	€ 43,56	€ 854,00	€ 10.048,00



Mitarbeiter	Gesamtliter / Tag	Gesamtliter / Monat	Gesamtliter / Jahr
100	100	2.100	24.800



bis zu 25.500
1 L PET-Flaschen
im Jahr gespart!

Wasserspender mieten oder kaufen

Wasserspender können nicht nur gekauft, sondern auch gemietet werden. Diese Option wird bei Unternehmen zunehmend beliebter. Denn die Mietvariante ist ein „Rund-um-sorglos-Paket“ und verringert nicht nur die Anschaffungskosten, sondern bringt auch deutliche Vorteile bei Service und Wartung mit sich.

✓ *Maximale Flexibilität*

Speziell im Einkauf ist es nicht immer einfach, die ideale Lösung zu finden. Das Ergebnis ist schließlich final: gekauft ist gekauft. Bei der laufend kündbaren Mietvariante fällt die Entscheidung dank der erhöhten Flexibilität leichter.

Wasserspender-Liefervereinbarungen sind jederzeit anpassbar: Man benötigt mehr Wasser pro Lieferung? Man braucht einen zusätzlichen Wasserspender? Man möchte die alten Geräte durch neue Modelle ersetzen? Alles kein Problem, wenn Wasserspender gemietet werden. So behält man als Unternehmen ein Höchstmaß an Flexibilität, was die innerbetriebliche Trinkwasserversorgung anbelangt.

✓ *Weniger Kosten*

Mieten ist billiger als kaufen – auch auf längere Sicht. Einerseits ist **keine einmalige, kostenintensive Startinvestition notwendig**, andererseits freut sich auch die Bilanz. Denn wer kauft, muss Investitionsausgaben (CAPEX) tätigen, wer mietet, hat nur laufende Betriebsausgaben (OPEX).

Dabei ist die Miete der Geräte natürlich in den Abo-Preisen enthalten, genauso wie Lieferung, Installation, Wartung und Service.

✓ *Optimaler Service*

Wasserspender ermöglichen eine **Trinkwasserversorgung mit Full-Service-Gedanken**. Lieferung und Installation erfolgen durch erfahrene Service-Techniker. Darüber hinaus sind neben einer regelmäßigen Wartung und Reinigung der Geräte (zweimal jährlich) auch die Reparatur von nicht selbstverschuldeten Schäden und ein etwaiger Gerätetausch in der Mietvariante enthalten.

Defekte Geräte werden innerhalb kürzester Zeit repariert, während Wasserspender, die ihre Lebensdauer überschritten haben, abgeholt und ausgetauscht werden. Somit fallen keine Kosten für Reparatur, Entsorgung oder Neuanschaffung an – die **Betriebsausgaben sinken** nachhaltig.

✓ *Wasser dort, wo Unternehmen es brauchen*

Mit einer **Liefervereinbarung für Festwasserspender** werden dem Unternehmen leitungsgebundene Geräte zur Verfügung gestellt, die das lokale Leitungswasser aufsprudeln und veredeln. Die in den Geräten verbauten Filter sorgen für erfrischende Reinheit, während eine CO2-Kartusche für bis zu 2000 Liter Sodawasser reicht. Leere Kartuschen werden dank des praktischen Anschluss-Service (CO2-Fullservice) einfach ausgetauscht, ein zusätzlicher Kartuschen-Kauf ist nicht erforderlich.

Mit einer **Liefervereinbarung für Flaschenwasser (z.B. Alpenwasser-Vertrag)** bekommen Unternehmen neben der vereinbarten Anzahl an Wasserspendern auch eine regelmäßige Versorgung mit frischem Alpenwasser. Alle vier Wochen wird dabei völlig automatisch die gewünschte Anzahl an Alpenwasserflaschen geliefert. Diese flexible Variante erfreut sich vor allem in Produktionshallen, auf Baustellen, in Büroräumen sowie auf Messen, aber auch in Apotheken, bei Friseuren oder in Geschäften großer Beliebtheit.



aqua alpina

© 2021